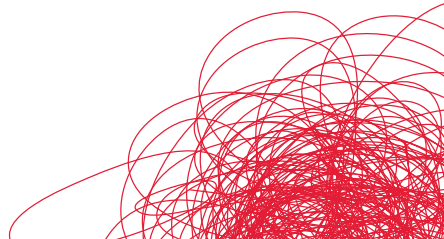


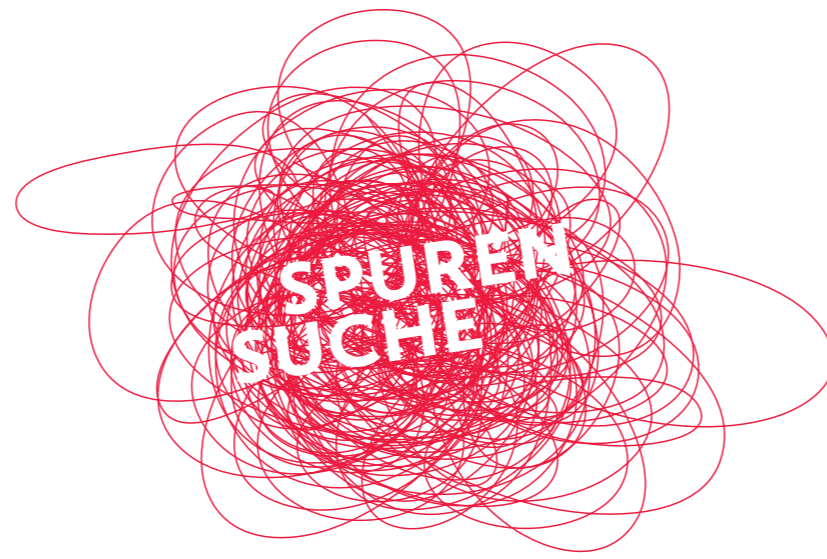
**Sensibel werden für Religiöses
in der Familie**

2. Religionssensibilität als aktiver Bestandteil des Zusammenlebens

- ▶ An dieser Station können Sie Ihre Lebensgeschichte weiter überdenken.
- ▶ Lesen Sie den Handlungsgrundsatz.
- ▶ Nehmen Sie sich das Fragenblatt zu Tugenden und Werten und setzen Sie sich mit den Impulsen auseinander.

🕒 Zeit: ca. 10 min

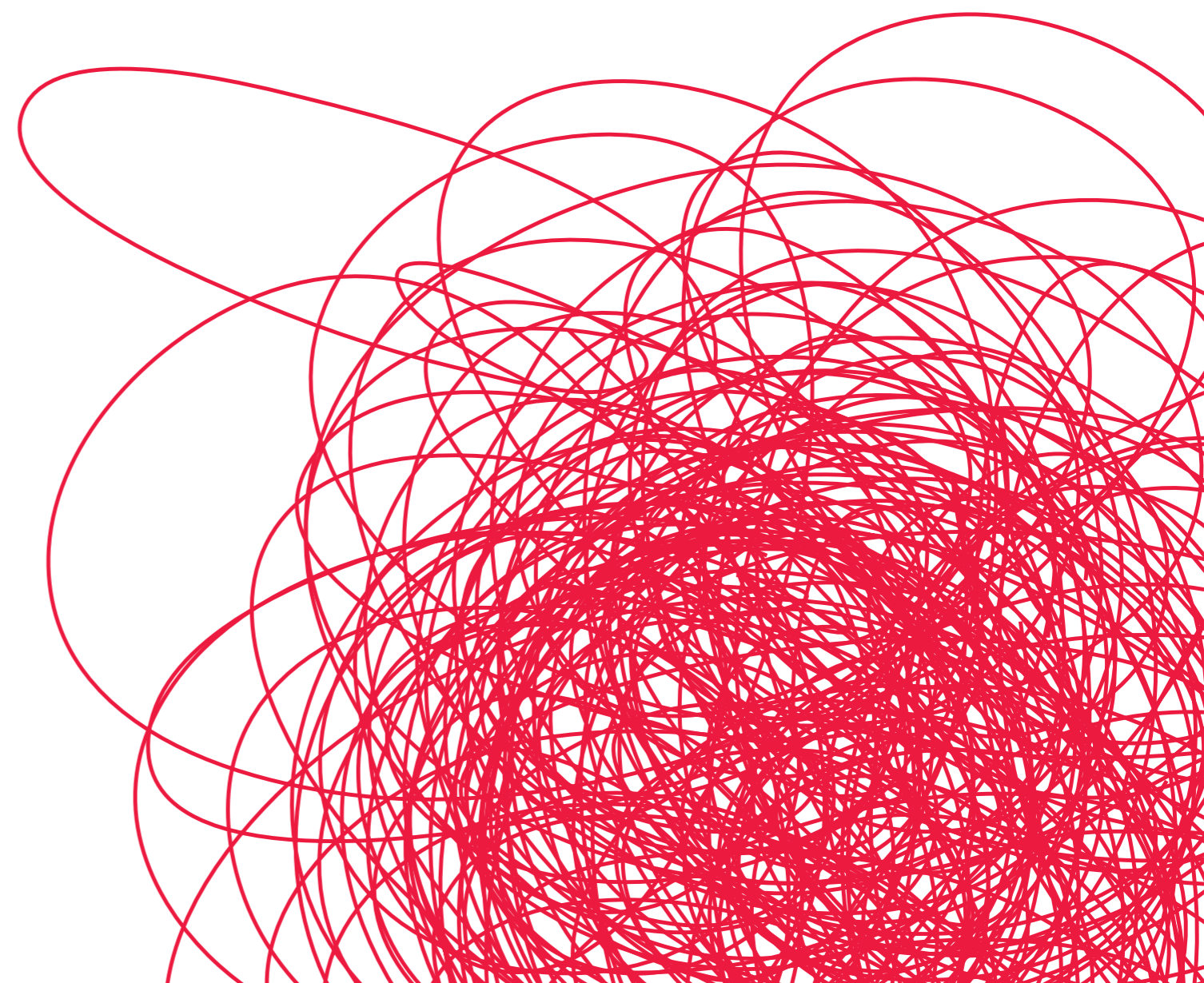
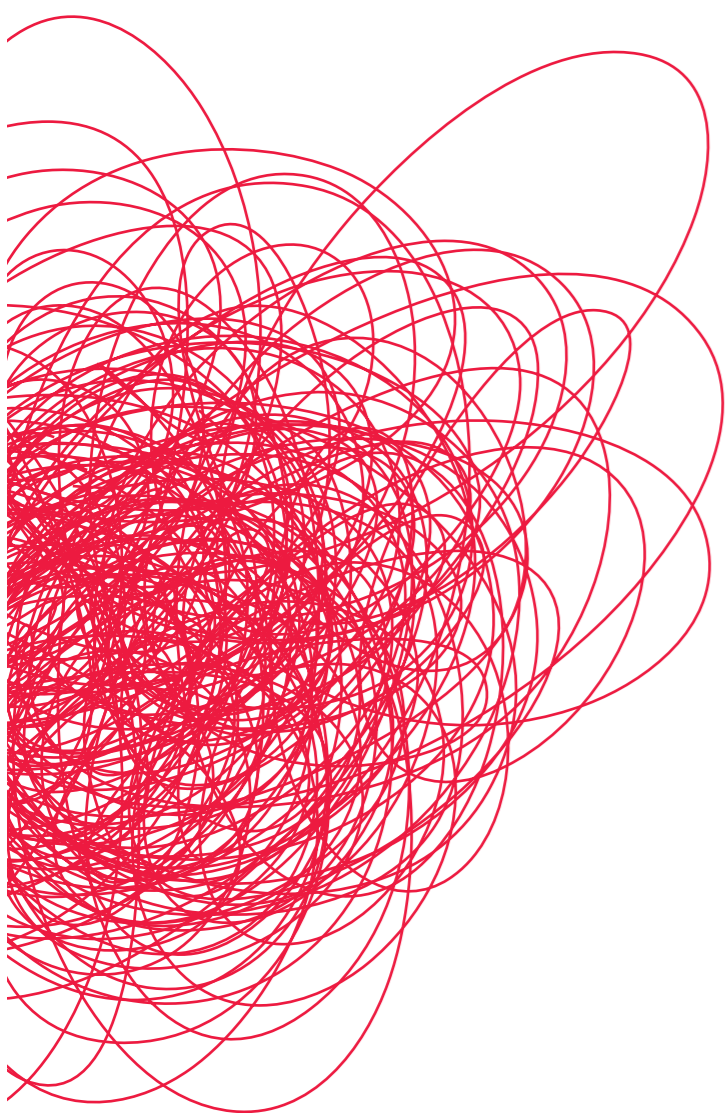


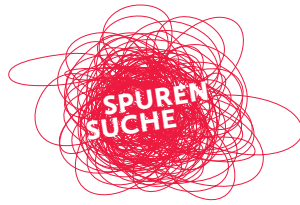


Sensibel werden für Religiöses
in der Familie

2. Religionssensibilität als aktiver Bestandteil des Zusammenlebens

- ▶ *Das alltägliche Zusammenleben in der Familie mit den gelebten Werten, Normen und Tugenden ist eine grundlegende, indirekte Form religiöser Bildung*
- ▶ *Gestaltung der Paar-Beziehung und der Eltern-Kind-Beziehung: vertrauensvoll, respektvoll, ermutigend und gleichberechtigt*





Sensibel werden für Religiöses in der Familie

Werte

„Werte können als Vorstellungen verstanden werden, die von der Mehrheit einer sozialen Gruppe getragen werden und meist Parameter wie gut oder schlecht, wünschenswert oder nicht wünschenswert klassifizieren. Vor diesem Hintergrund können Werte als Grundelemente jeder Kultur identifiziert werden. Der Soziologe und Sozialphilosoph Hans Joas sieht Werte auch in enger Verbindung zur individuellen Selbstbildung und Selbsttranszendenz: ‚Werte sind zutiefst affektgeladen, mit Leidenschaft durchtränkt, konstitutiv für unser Ich.‘“ *

Tugend

„Wortursprung: Das Wort *Tugend* stammt vom Lateinischen *virtus* (von *vir*, der Mann, genauer: der Krieger, der als Träger der Tugenden galt) sowie vom Griechischen *arete* (taugen, Tauglichkeit sowie Tüchtigkeit in sittlicher Hinsicht) ab. Der altgriechische Philosoph Platon (Schüler von Sokrates, lebte 427–348/347 vor Chr.) benannte vier Kardinaltugenden (Primärtugenden): Weisheit, Tapferkeit, Selbstbeherrschung, Gerechtigkeit, auf die alle anderen Tugenden zurückgehen sollen.“ **

Welche Werte und Tugenden haben Sie in Ihrem Leben erfahren?

Sie können auf der Rückseite ankreuzen.

Ergänzen Sie eigene Werte und Tugenden, die für Sie noch fehlen.

Nehmen Sie sich 10 Minuten Zeit für folgende Fragen:

- ▶ Was ist gut/richtig/sinnvoll, was ist böse/falsch/sinnlos?

- ▶ Was ist wichtig in meinem Handeln?

- ▶ Wie möchte ich behandelt werden?

- ▶ Welche Personen sind Ihnen noch heute in Erinnerung, die Ihnen Werte/Tugenden vorgelebt oder vermittelt haben?

- ▶ Nach welchen dieser Werte/Tugenden leben Sie heute?

* Knoblauch, Christoph: „Und für jeden gilt das auch!“. Kinder bilden Werte im interreligiösen Kontext. In: Institut für Religionspädagogik der Erzdiözese Freiburg durch Heike Helmchen-Wenke (Hg.): Werte bilden in der Kita (RP: Erleben & Erfahren. Sinn, Werte und Religion in Kindertageseinrichtungen), S. 26–30, 28.
** Franz, Margit (2010): Hauptsache Wertebildung. Mit Kindern Werte erleben und entwickeln. München: Don Bosco, S. 76.



- Höflichkeit
- Disziplin
- Willenskraft
- Zuverlässigkeit
- Loyalität
- Bildung
- Ehre
- Glaube
- Freiheit
- Frieden
- Standhaftigkeit
- Vernunft
- Gleichberechtigung
- Arbeit
- Individualität
- Ehrlichkeit
- Kultur
- Liebe
- Mitgefühl
- Natur
- Pünktlichkeit
- Selbstbeherrschung
- Zielstrebigkeit
- Toleranz
- Spaß
- Gemeinschaft
- Wahrheit
- Kreativität
- Klugheit
- Glück
- Bescheidenheit
- Pflicht
- Besonnenheit
- Dankbarkeit
- Selbstständigkeit
- Fleiß
- Mut
- Geborgenheit
- Gerechtigkeit
- Genuss
- Aufrichtigkeit
- Zufriedenheit
- Harmonie
- Wahrhaftigkeit
- Humor
- Karriere
- Leistung
- Tapferkeit
- Nachhaltigkeit
- Ordnung
- Reichtum
- Besitz
- Vielfalt
- Nächstenliebe
- Ausdauer
- Gesundheit
- Demokratie
- Mitmenschlichkeit
- Sparsamkeit
- Freundschaft
- Gewinnstreben
- Großzügigkeit
- Hilfsbereitschaft
- Hoffnung
- Brüderlichkeit
- Fairness
- Beziehung
- Menschenwürde
- Treue
- Geduld
- Gleichstellung
- Schönheit
- Achtsamkeit
- Verantwortung
- Barmherzigkeit
- Anständigkeit
-
-
-
-